

KANTONSRATSPROTOKOLL

Sitzung vom 30. Oktober 2023
Kantonsratspräsidentin Schmutz Judith

A 1097 Anfrage Meyer Jörg und Mit. über die volkswirtschaftlichen Auswirkungen der Übernahme der Credit Suisse / Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement i. V. mit Gesundheits- und Sozialdepartement

Jörg Meyer ist mit der Antwort des Regierungsrates teilweise zufrieden und verlangt (keine) Diskussion.

Jörg Meyer: Mit vielen Antworten kann man gar nicht unzufrieden sein, da sie die Situation beschreiben. Bei einem Punkt, nämlich der Ausbildungstätigkeit, wurde ich aber doch etwas stutzig. Einerseits heisst es in der Antwort des Regierungsrates, dass in diesen beiden Banken im Kanton Luzern bei rund 350 Mitarbeitenden aktuell 36 Lehrstellen besetzt sind. Das ist eine eindrückliche Quote, nämlich 10 Prozent. In Frage 4 wollte ich wissen, ob sich die Regierung auch schon Gedanken zum Umgang mit der Luzerner Kantonalbank (LUKB) und den Lehrstellen gemacht hat. Die Regierung erklärt in ihrer Antwort, dass gemäss Eignerstrategie Ausbildungsplätze erwartet werden. Die LUKB verfügt über 1300 Stellen, wovon 80 Lehrstellen sind. Diese Quote ist also fast halb so hoch wie bei den anderen beiden Banken. Ich wüsste deshalb gerne, ob die Regierung bei der Eignerstrategie der LUKB oder bei anderen ausgelagerten Einheiten Ausbildung nicht nur als Grundsatz einfordert, sondern sich auch Gedanken über die Anzahl der Ausbildungsplätze macht. Der Kanton ist ja stolz darauf, ein Berufsbildungskanton zu sein. Dann könnte er auch bei seinen ausgelagerten Einheiten den Anspruch haben, dass Menge und Qualität der Ausbildung überdurchschnittlich sein sollten.

Für den Regierungsrat spricht Finanzdirektor Reto Wyss in Vertretung von Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdirektor Fabian Peter.

Reto Wyss: Bezüglich Ausbildung kann man viel machen oder noch mehr, und man kann sich immer verbessern. Grundsätzlich ist es so, dass wir uns bei den Eignerstrategien auf gewisse Kerninhalte beschränken. Wir machen Aussagen zur Ausbildungstätigkeit. Aber wir haben in keiner Eignerstrategie Vorgaben bezüglich der Anzahl gemacht. Wir sind der Meinung, dass es eine gewisse Aufgabenteilung gibt und die strategische und operative Führung die entsprechende Verantwortung zu übernehmen hat. Ansonsten müssen wir solche Vorgaben in alle Eignerstrategien aufnehmen, was wir aber nicht wollen.